

Bauern, lernt die Geschichte eurer Höfe kennen!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **3 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BAUERN, LERNT DIE GESCHICHTE EURER HÖFE KENNEN!

Geschichte ist das Wissen um Gewesenes. Sie deutet das Bestehende und ist uns Mahnerin für die Zukunft. Wer die Geschichte unseres Volkes mit innerer Anteilnahme durchgeht, kommt diesem näher und lernt es lieben. Die Heimat wird ihm zum Erlebnis und die Vergangenheit zur Verpflichtung.

Was für das Land im großen, gilt für den Bauernhof im kleinen. Jeder Hof hat seine Geschichte. Wer sich in sie vertieft, kommt zum Hof in ein engeres und vertrauterer Verhältnis. Er erkennt die ewige Bestimmung des Bauerntums, er sieht, daß jede Generation nur Glied ist in einer langen Kette und während der ihr gesetzten Frist in Treuen den Hof zu pflegen und zu verwalten hat.

Der Staatschef einer ins Unglück geratenen Nation hat sein Volk gemahnt, wieder erdgebundener zu werden, um die Kraft zum Wiederaufbau zu finden. Die Weltgeschichte lehrt, daß ein Volk, wenn es gesund bleiben und bestehen will, die enge Berührung mit der Mutter Erde nie verlieren darf. Das setzt ein zahlenmäßig starkes und innerlich gesundes Bauernvolk voraus.

Um die inneren Beziehungen zwischen Hof und Familie zu vertiefen, für die Idee eines die Generation überdauernden Hofbesitzes zu werben und eine bäuerliche Wirtschaftsgesinnung zu fördern, deren erste Aufgabe die Pflege und Erhaltung des Hofes ist, veranstaltet die bernische Landwirtschaftsdirektion einen

Wettbewerb für das Abfassen von Bauernhof-Chroniken.

Die Vergangenheit des Hofes zu studieren, seine früheren Bewirtschafter und ihre Schicksale kennenzulernen, zu sehen, wie sie das Land bebaut, die Erzeugnisse verwertet, wie sie gelebt, sich gekleidet und genährt haben, dies alles wird die besten geistigen und kulturellen Kräfte im Bauernvolk wecken und das heutige Bauernleben bereichern und vertiefen. Es gilt, alte Urkunden, wie Kauf-, Ehe-, Erbschafts- und Teilungsverträge und sonstige Aufzeichnungen durchzuarbeiten, Hof- und Dorfchroniken, Zivilstandsregister und Grundbucheintragungen zu Rate zu ziehen, alte Inschriften und mündliche Überlieferungen auszuwerten und aus all dem das Bild des Hofes im Laufe der Zeiten zu zeichnen.

So wird die Hofgeschichtsforschung zu einem eigentlichen Feldzug gegen die innere Loslösung vom Boden und die geistige Landflucht und zum freudigen und stolzen Bekenntnis zu erdverwurzeltem Bauerntum, zum Bejahen einer Lebenseinstellung, die das Glück nicht draußen in der weiten Welt und im äußern Wohlergehen sucht, sondern in der Stille der Felder, in der bäuerlichen Arbeit und im häuslichen Frieden.

Wettbewerbsbedingungen:

1. Die Arbeit muß sich auf einen im Kanton Bern gelegenen Bauernhof beziehen.

2. Die Darstellung muß einen möglichst langen Zeitraum umfassen und sich auf die Nutzung des Landes, die baulichen Veränderungen der Gebäude, die Technik und die Wirtschaft, die Menschen, ihre Schicksale und das kulturelle Leben beziehen.

3. Die Ausführungen sollen wenn möglich mit Bildern und Zeichnungen veranschaulicht werden. Blätter nur einseitig beschreiben.

4. Die Arbeiten sind der Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern bis **15. Mai 1941** einzureichen.

5. Gute Arbeiten werden mit Prämien von 30 bis 150 Franken bedacht.

6. Die Abhandlungen werden Eigentum der Landwirtschaftsdirektion, die sich das Recht der Publikation vorbehält.

7. Wer sich am Wettbewerb zu beteiligen wünscht, hat sich anzumelden, worauf ihm ein Beispiel einer solchen Hofgeschichte zugestellt wird.

Bauern! Vertieft euch in die Geschichte eurer Höfe und legt wieder Hofchroniken an. Beteiligt euch an diesem Wettbewerb oder ermuntert eure Söhne und Töchter zur Teilnahme! In der Geschichte jedes Hofes liegt ein wertvolles Kulturgut, das es zu heben, neu zu beleben und zu bereichern gilt.

Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern.